

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	32 (1916)
Heft:	11
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

holzer zogte sich fortwährend befriedigendes Interesse, doch entsprachen die Andlungen vielfach nicht dem Umfang des Begehrs. Neuerliche Abschlüsse in „guten“ Rahmen erbrachten ungefähr 74—76 Ml. für das m³ frei Schiff mittelrheinischer Stationen. Holzlisten rheinisch-westfälischer Händler wurden süddeutschen Sägewerken fortwährend zur Preisaufgabe vorgelegt. In der Übernahme von Lieferungen waren diese aber fortlaufend zurückhaltend. Die Bauholzpreise blieben ununterbrochen hoch und Abschlüsse waren nur bei Bewilligung der vollen Forderungen möglich. Mit üblicher Waldkante geschnittene Tannen- und Fichtenkantohölzer mit regelmäßigen Abmessungen bedangen neuerdings 60—63 Ml., während für vollkantige Ware durchweg 2—2,50 Ml. und für scharfkantige 4—6 Ml. das m³ mehr frei Waggon Oberbahn bewilligt wurden. In Borratshölzern fanden wiederholt Abschlüsse zu 57—60 Ml. für das m³ frei Schiff Mittelrhein statt.

Verschiedenes.

† Anton Hupfau, Werkzeugschmied, von Fulpmis (Tirol), starb 45 Jahre alt, in Einsiedeln. Ein arbeitsfreudiger, tüchtiger Handwerker, der sich durch seine guten Werkzeuge und speziell mit seinen Sportartikeln, Eisgrätschen, Steigetzen usw., weit über die Landesgrenzen hinaus einen guten Ruf erworben hat. Derselbe war seit circa 18 Jahren in Einsiedeln ansässig und hat sein Geschäft zu schöner Blüte gebracht.

† Alt-Glockengießer Mich. Thens von Felsberg (Graub.) ist gestorben. Er war ein Meister, in seinem Beruf, den er zusammen mit einem Bruder während mehrerer Decennien erfolgreich betrieben hat. Seine Werke waren berühmt im Kanton Graubünden und darüber hinaus und mit Stolz mußte es jeden Bündner erfüllen, daß die beiden einfachen Männer in ihrer unscheinbaren Werkstatt so Vortreffliches schaffen konnten. Eine Art Gente paarte sich bei ihnen mit peinlichstem Studieren und exakten Arbeiten, um sie zur Höhe der schweren komplizierteren Kunst gelangen zu lassen. Eine der letzten Schöpfungen der Gießerel Thens war das neue wichtige Churer Geläute von 1898, das Einheimischen und Fremden immer wieder Freude macht und erhebenden Genuß bereitet.

Gewerbeförderung im Kanton Bern. Die Bemühungen des kantonalen Gewerbemuseums um die

Töpfereiindustrie in Helmberg-Steffisburg sind bekannt. Durch den Tod der Inhaber der beiden Hauptgeschäfte der Majolikaindustrie drohte selbige einzugehen. Mit zielstreubenden Bemühungen gelang es nun, eine Genossenschaft zusammenzubringen, so daß die Fortführung dieser alten Industrie nunmehr als gesichert erscheint. — Die Intarsierkurse in Ringgenberg sind bereits bis zum dritten Kurs gelehrten. Die an der Schweizerischen Landesausstellung gesammelten Erfahrungen verwertend, wurde in diesem Kurs eine Tellelung eingeführt in Massenproduktion kleinerer Andenkarten und in künstlerischen Erzeugnissen. Da auch nach der konstruktiven Seite hin sich bessere Schulung als notwendig erwies, wurde eine Woche für das Schreinerfach eingerichtet. — Die Holzschnitzerei wurde durch etwa hundert neue Entwürfe und Modelle in neuzeitlichem Geschmack bereichert, wobei hauptsächlich auf die technische Ausführung und die Behandlung in den verschiedenen Beizverfahren Gewicht gelegt wurde. Für die Einführung von Neuheiten fehlen jedoch die geschulten Kräfte. — Der Bonifoler Kochgeschirrindustrie wendete sich die keramische Abteilung zu, indem sie Ton und Glasuren weiter zu verbessern trachtet. Vielfach geäußerten Wünschen entsprechend, wird nun auch die Herstellung von Kinderspielsachen aus Ton, von Konfertentöpfen und sogenannter fassonierter Ware geprüft. — Die Spielwarenindustrie, die nun in Brienz und Meltingen festen Fuß gesetzt hat, beschäftigt das Gewerbemuseum nunmehr hauptsächlich mit der Frage der zweckdienlichsten Bemalungsarten.

Berner Oberländer Schnizerien in Zürich. Im Möbelgeschäft Arb-Wunderli & Cie. an der Poststraße sind gegenwärtig Schnizerien und Intarsienarbeiten — es handelt sich hauptsächlich um Möbelstücke — zum Verkaufe ausgestellt, die aus den Werkstätten des Schnizerdorfes Ringgenberg am Brienzersee hervor gegangen sind. Die geschickten Ringgenberger Schnizer sind durch den Auffall des Fremdenverkehrs indirekt in große Not geraten und hoffen nun in Zürich für ihre Waren — die allerdings vorhanden noch im alten Oberländer Stil gehalten sind — einen Absatz zu gewinnen.

Entstehung und Verhütung der Kohlenoxydgefahr. In St. Gallen hielt auf Veranlassung des Techniker-verbandes Herr Furrer, Adjunkt des Feuerwehr-inspektors der Stadt Zürich, einen Vortrag über „Entstehung und Verhütung der Kohlenoxyd-gefahr“. Zu dieser Veranlassung waren auch Charaktere der Feuerwehr, sowie Mitglieder des Ingenieur- und Architektenvereins erschienen. Er sagte:

„Kohlenoxyd fällt nicht auf und ist daher um so ge-

Joh. Graber, Eisenkonstruktions-Werkstätte
Winterthur, Wülflingerstrasse. — Telephon.

Spezialfabrik eiserner Formen
für die
Zementwaren-Industrie.

Silberne Medaille 1908 Mailand.
Patentierter Zementrohrformen-Verschluß.

— Spezialartikel: Formen für alle Betriebe. —

Eisenkonstruktionen jeder Art.

Durch bedeutende

Vergrößerungen

2195

höchste Leistungsfähigkeit.

Komprimierte und abgedrehte, blank.

STAHLWELLEN

Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzis gezogene

Profile

jeder Art in Eisen u. Stahl

Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite
Schlackenreines Verpackungsbandseilen.

Grand Prix - Schweiz, Landesausstellung Bern 1914. — 5

fährlicher; die ersten Vergiftungsstadien lassen die wahre Ursache nicht immer erkennen. Kohlenoxyd brennt schön blau und ist ein vorzügliches Brennmaterial, das in der Technik häufig verwendet wird. Durch die Verbrennung wird die Gefahr gering. Kleine Mengen Kohlenoxyd in der Luft können schwere Vergiftungen zur Folge haben, da sich solches mit dem Blut außerordentlich leicht verbindet. Es sei von einem Pariser Arzt behauptet worden, daß die Folgen verbreiteter seien, als beim Alkohol, nur sei ihre Kenntnis zu wenig verbreitet. Von Wichtigkeit ist die Beschaffenheit der Ofenklappe im Rohr, die immer noch einen gewissen Raum für Entweichung des Oxyds freilassen sollte. Auch Gasvergiftungen lassen sich fast ausschließlich auf Kohlenoxyd zurückführen. Starke, rauchgefüllte Räume, auch der Tabakrauch in geringem Maße, enthalten unverbranntes Kohlenoxyd, so auch Sprengstoffe. Das Vorhandensein von Kohlenoxyd kann nur schwer festgestellt werden, am besten auf chemischem Wege im Blut. Die ersten Vergiftungssymptome sind Ohrensausen, Herzbelämmungen usw. Ursache von Vergiftungen sind mangelhafte Konstruktion der Feuerungsanlagen, Verkauf der Öfen durch unkundige Leute, ungenügende Zahl von Kaminsügen, zusammen-

gezogene Kamine, die allenfalls noch durch unangebrachte Deckel gekrönt sind.

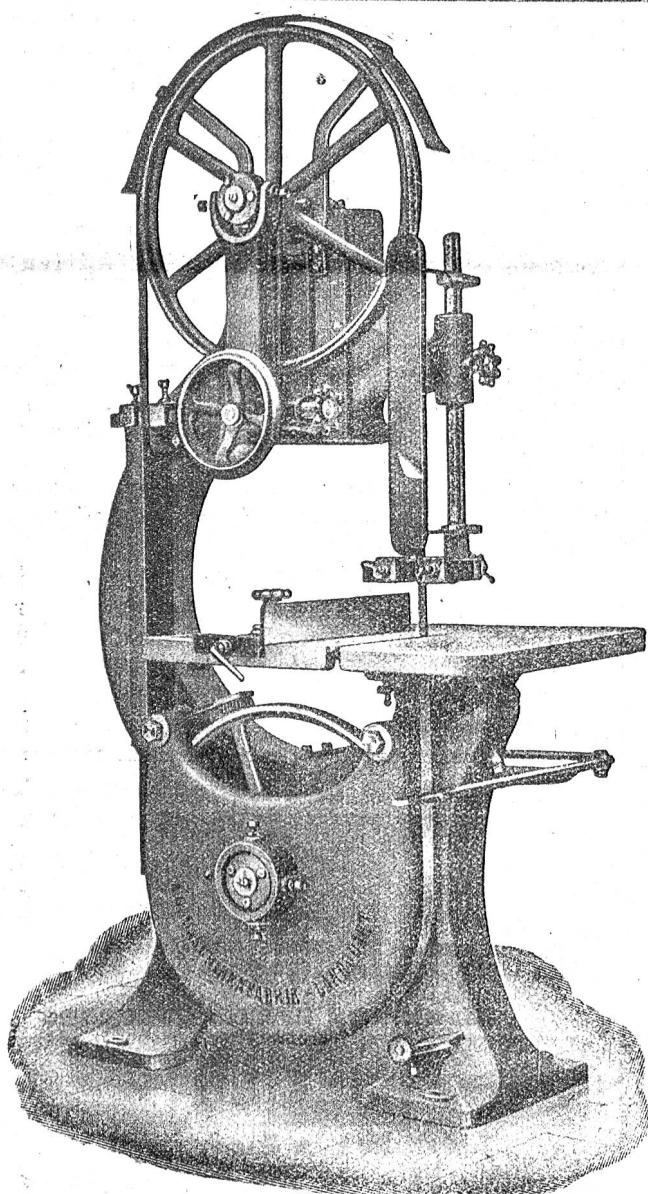
An Hand von anschaulichen Zeichnungen führte Herr Furrer Beispiele von solchen Baufürsten vor. Küchttüren in Zimmern sollten verboten werden. Bei Zimmerbrennern muß ein eigener Abzug gefordert werden. Die vielen Kaminpfosten sind ja nicht schön, aber die Gesundheit verlangt es. So wird auch bei der Einführung der Röhre in den Kamin viel Unforn gemacht. Kamine müssen viersichtig sein und dürfen nicht durch Balken durchzogen werden.

Zimmerbrenner sollte man nur bei ganz kalter Witterung durchbrennen lassen, bei Fröhnwetter ganz ausgehen lassen."

Am Schluß führte der Referent noch einen sinnreichen Apparat für Wiederbelebungsversuche (Draegers Pulmator) bei Kohlenoxydvergiftungen vor.

Der Vortrag, der von ausgezeichneten Fachkenntnissen zeugte, wurde mit lebhaftem Beifall verdankt.

Eine schwizerische Ziegelfabrik in Biel. Seit Ausbruch des Krieges begegnete die Einfuhr von Ziegeln, die hauptsächlich aus England und Frankreich erfolgte, stielgenden Schwierigkeiten. Auch ging die Qualität der



A.-G. Maschinenfabrik Landquart

vorm. Gebr. Wälchli & Co.

Telegr.-Adr.: Maschinenfabrik Landquart

524

Moderne Sägerei- u. Holzbearbeitungs-

Maschinen

Prospekte u. Preisangaben gratis und
franko Ingenieurbesuch

Goldene Medaille Höchste Auszeichnung
Bern 1914

eingeführten Ware ständig zurück. Unsere Gleizereten befanden sich deshalb bezüglich der Beschaffung von Schmelzlegeln in einer mühslichen Lage.

Um unsere Industrie in dieser Beziehung selbstständig zu machen, ist nun, wie wir vernehmen, in Biel eine Aktiengesellschaft gegründet worden: die „Schweizerische Ziegel-Fabrik A.-G. Biel“. Das Aktienkapital beträgt Fr. 100,000, eingeteilt in 200 Aktien zu je 500 Franken. An der Spitze des Verwaltungsrates steht Herr Boucher, Leiter der Sulzer'schen Fittale Biel.

Mit der Fabrikation wurde im Kleinen bereits begonnen. Sie soll, dank des Umstandes, daß die Fabrik gebäusleitkeiten von einem eingegangenen Betriebe erworben werden konnten, bald in vollem Umfange aufgenommen werden. Falls die Einfuhr von Ton aus Deutschland und von Graphit aus Madagaskar gelingt, dürfte die neue Fabrik in der Lage sein, den ganzen schweizerischen Bedarf zu decken.

Kriegsmaterialbeschaffung für 1917. Der Bundesrat beantragt der Bundesversammlung die Genehmigung folgender Kredite für Kriegsmaterialbeschaffungen für das Jahr 1917: Bekleidung 296,544 Fr., Bewaffnung und Ausrüstung 3,231,469 Fr., Offiziersausstattungen 338,420 Fr., Neuanschaffungen von Kriegsmaterial 2,718,804 Fr. und Festungsmaterial 40,775 Fr.; insgesamt 6,626,012 Fr. gegenüber 4,981,054 Fr., die für das Jahr 1916 budgetiert worden waren.

Literatur.

Gemüseverwertung im Haushalt. Anleitung für das Einmachen, Trocknen und Einsäuern der Gemüse, sowie für ihre Überwinterung in frischem Zustande. Von E. Junge, Garteninspektor, Gelsenheim a. Rh. Anhang: Praktische Zubereitung der Gemüse in der Küche. Von Lydia Herz, Haushaltungslehrerin. 168 Seiten mit 40 Abbildungen. Preis Fr. 2,30. Verlag von Rud. Bechtold & Co., Wiesbaden. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Peru. Studien und Erlebnisse von Dr. Oscar Greulich. 162 Seiten mit 32 Abbildungen und drei Karten in farbigem Umschlag. Preis Fr. 5.—. Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Das Wanderbild Peru will in knapper leichtverständlicher Form über ein Land orientieren, das wohl zu den merkwürdigsten der Erde gehört. Wir begleiten den Verfasser auf seiner Reise über New York und Panama an die Ufer des stillen Ozeans; erfreuen uns der schönen Hauptstadt Lima und dringen unter seiner Führung auf Kreuz- und Querzügen ins Innere Perus bis über die höchsten Kämme des Andengebirges; bald im bequemen Eisenbahncoupé; bald auf beschwerlichen, abenteuerlichen Saumpfaden. Eine seltsame Welt taucht vor uns auf, voll von schroffen, landschaftlichen Gegensätzen und allen erdenklichen Menschenrassen. Wir belauschen eifriges Arbeiten in der Zuckerplantage wie im Labyrinth der Bergwerke, wo im Geißfuß die Silberadern blinken; staunend ahnen wir, wie viel Schätze hier noch ungehoben schlummern und welche Zukunft dieses Land noch haben muß! Dann wieder finnen wir in Cuzco über das altberühmte Inkareich und träumen am düsteren, einsamen Titicaca-See von lieblichen Sagen. Intime Bekanntschaft mit dem Denken und Fühlen des Peruaner Volkes vermitteln uns ernste und heitere Episoden aus dem Schul-, Fest- und Alltagsleben, sowie das Kapitel über Revolutionen, und die neueste Geschichte der Republik.

In letzter Linie versucht aber das Büchlein praktische

Zwecke: Dies verraten die zahlreichen Winke und Warungen an Auswanderungslustige verschiedener Berufe: Gastwirte, Kaufleute, Ärzte, Ackerbauer usw., soweit ein sorgfältig beobachtender Leser deren Aussichten zu beurteilen vermag. Gegenüber dem Einwand, daß wir jetzt nicht in der Lage seien, uns um so abgelegene Gebiete zu kümmern, wird mit Recht betont, daß schon jetzt die Wiederbelebung des Weltverkehrs nach dem Krieg ins Auge gesetzt werden muß und daß angesichts der vermutlich andauernden Spannung zwischen den europäischen Völkern Südamerika für den Handel erhöhte Bedeutung gewinnen dürfte.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man mindestens 20 Ct. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen. Wenn keine Marken beiliegen, wird die Adresse des Fragestellers beigelegt.

588. Wer erstellt öffentliche Lastwagen und wie hoch belaufen sich die Kosten ohne die benötigenden Maurerarbeiten? Offerten an Arnold Kocher, Baugeschäft, Schwadernau bei Biel.

589. Wer hat eine gut erhaltene Zementsteinpresse und ein Steinwalzwerk, beides für Kraftbetrieb, billig abzugeben? Offerten unter Chiffre 589 an die Exped.

590. Wer liefert Hagenbuchenholz, gut trocken in Dicke, von 8—9 cm, oder Halbteile? Offerten unter Chiffre 590 an die Exped.

591. Wer hätte gebrauchte, gut erhaltene Kettenloch-Fräsmaschine abzugeben? Offerten unter Chiffre 591 an die Exped.

592. Wer hat Wellenblech oder Falzblechtafeln für eine Dachfläche von 4,5×11 m preiswürdig abzugeben?

593. Wer liefert Zementbüchsenformen von 45 cm Lichte. und 7 cm Wandstärke, 30 cm Lichte. und 6 cm Wandstärke, 15 cm Lichte. und 4½ cm Wandstärke, in Kauf oder Miete? Offerten unter Chiffre 593 an die Exped.

594. Wer erstellt in der Schweiz Sägeblätter für Horizontalgitter? Offerten unter Chiffre 594 an die Exped.

595. Wer liefert Schweißapparate für kleinere Schweißungen für Massenartikel?

596. Wer hätte eine gut erhaltene Sandmühle für circa 6—10 m³ Tagesleistung abzugeben? Offerten unter Chiffre 596 an die Exped.

F. Bender:
Oberdorfstr. 9 u. 70.
Zürich

Baubeschläge.
Werkzeuge. Möbelsbeschläge.